

**Autoren:**

Dominik Witz, Dominik.Witz@swisscom.com  
Luciano Donati, Luciano.Donati@swisscom.com

27.04.2017

# RegTech

## Regulierungstechnologien unterstützen Banken bei der effektiveren und effizienteren Umsetzung von regulatorischen Anforderungen

Seit der Finanzkrise im Jahr 2008 haben die Anzahl und die Komplexität der regulatorischen Anforderungen an die Banken weltweit stark zugenommen. Von diesem Trend bleibt auch der Schweizer Finanzplatz nicht verschont – und ein Ende ist nicht absehbar. Gleichzeitig hat sich die Technologie in der Finanzindustrie rasant entwickelt.

Dass solche Finanztechnologien wegen der stetig steigenden Kosten für Compliance und Risikomanagement nicht nur an den Kundenschnittstellen, sondern auch im Backoffice eingeführt werden, überrascht wenig. Für Technologien, die Banken bei der Umsetzung von regulatorischen Anforderungen unterstützen, hat sich der Begriff Regulierungstechnologien – oder kurz RegTech – etabliert. Im Gegensatz zu traditionellen IT-basierten Lösungen für Compliance und Risikomanagement setzen RegTech-Anwendungen auf neueste technologische Entwicklungen und nutzen wesentlich leistungsfähigere Rechner. Folgende Methoden und Instrumente gelten als RegTech:

- > künstliche Intelligenz und selbstlernende Programme für die Auswertung von Big Data und die Erstellung von prädiktiven Analysen;
- > neue Aufzeichnungs- und Archivierungstechniken, welche die Banken bei der Umsetzung ihrer gesetzlichen Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten unterstützen;
- > neuartige Verschlüsselungs- sowie Sicherheitstechnologien, welche den internen und externen Austausch von Daten sicherer machen;
- > Cloud-Anwendungen und andere gemeinsam genutzte Ressourcen, die Compliance-Funktionen zusammenführen. Diese und alle damit verbundenen Managed Services sparen dank Skaleneffekten Kosten;
- > biometrische Verfahren, welche zum Beispiel die Kundenauthentifizierung bei telefonischen Anfragen einfacher und benutzerfreundlicher machen.

Solche Applikationen steigern die Effizienz in vielen Bereichen der Banken, verbessern die Effektivität und reduzieren die Komplexität von Compliance sowie Risikomanagement.

- > Damit Banken in einem Umfeld von zunehmender Regulierungsdichte und -komplexität den regulatorischen Anforderungen genügen können, reicht es nicht mehr aus, bestehende manuelle Prozesse anzupassen oder zusätzliche Ressourcen einzustellen.
- > Stattdessen sollten Banken nicht nur an der Kundenschnittstelle, sondern auch für Risikomanagement und Compliance eine kohärente Digitalisierungsstrategie erarbeiten.

## Bewältigung der zunehmenden Regulierungsdichte immer schwieriger

Banken sind seit einigen Jahren mit einer zunehmenden Breite und Tiefe von Regulierungen und damit stetig steigenden Regulierungskosten konfrontiert. Weltweit haben Finanzmarktregulierungsbehörden in den Jahren 2009 bis 2014 mehr als 50 000 Dokumente veröffentlicht, was einer Zunahme von 500% im Vergleich zu den vorangehenden 5 Jahren entspricht.

Auch in der Schweiz sind die Compliance-Kosten im Private Banking zwischen 2006 und 2010 überproportional, bei einem Drittel der befragten Institute sogar um mehr als 100%, angestiegen. Dies ergab eine von der Vereinigung Schweizerischer Handels- und Verwaltungsbanken durchgeführte Studie.

Im gleichen Zeitraum dürfte vermutlich aber auch die Komplexität des operativen Bankgeschäfts aufgrund von makroökonomischen Rahmenbedingungen, Produktinnovation und globalen Wachstumsstrategien einzelner Institute erheblich zugenommen haben. In einem solch anspruchsvollen Umfeld einer zunehmenden Regulierungsdichte mit herkömmlichen Mitteln zu begegnen, wird immer schwieriger. Dass die stetig steigenden Personal- und Prozesskosten im Compliance- und Kontroll-Bereich nicht ausreichen, um allen regulatorischen Erwartungen gerecht zu werden, belegen Zahlen, die einer im März 2016 veröffentlichten Studie der Boston Consulting Group entnommen werden können: So gaben Banken mit jährlich steigender Tendenz zwischen 2009 und 2015 weltweit insgesamt 279 Mrd. EUR für Verfahrens- und Prozesskosten sowie für Bussen und Sanktionen aus. Innovative Technologieunternehmen haben dieses Spannungsfeld für sich entdeckt und Lösungen entwickelt, welche Banken und andere Finanzdienstleister dabei unterstützen sollen, regulatorische Anforderungen effizienter und effektiver einzuhalten. Im Zuge des allgemeinen Digitalisierungstrends des Finanz- und insbesondere des Bankensektors ist es wenig erstaunlich, dass technologische Lösungen nicht nur an der Kundenschnittstelle Einzug halten, sondern vermehrt auch im Bereich von Risikomanagement und Compliance. Diese technologischen Lösungen bzw. die Unternehmen, welche sie anbieten, werden unter dem Begriff RegTech zusammengefasst.

Das vorliegende Whitepaper erläutert im Folgenden den Begriff RegTech und zeigt dessen Methoden und Instrumente, mögliche Anwendungsgebiete sowie den Nutzen für Banken auf.

Methoden	Anwendung	Nutzen für Bank
Gemeinsam genutzte Plattformlösungen / Cloud-Anwendungen	Diverse Compliance-/ Risiko-Prozesse	Kosteneinsparungen
Big-Data-Analyse, künstliche Intelligenz, selbstlernende Software	Betrugserkennung, Abklärungen und Monitoring nach GwG, Management und Kontrolle von operationellen, Kredit- und Marktrisiken, Aufzeichnung von Kommunikationskanälen etc.	Effizienzsteigerung, Kosteneinsparungen, mehr Effektivität, stringenter Prozesshaltung
Kryptografie	Datenverschlüsselung zur Nutzung von Plattformlösungen	Vertraulichkeit, Datenschutz, Datensicherheit
Biometrie	Identifizierung, Authentifizierung, Betrugsbekämpfung	Höhere Benutzerfreundlichkeit, Effizienzsteigerung, Reduktion operationeller Risiken

## Definition von RegTech

Der Begriff RegTech ist ein Kofferwort, das sich aus den Anfangsilben der Wörter «Regulierung» und «Technologie» bzw. «Regulation» und «Technology» zusammensetzt und im Wesentlichen neue Technologien umfasst, um regulatorische Anforderungen effektiver und effizienter zu erfüllen. Gemeinhin wird RegTech als Unterkategorie von FinTech betrachtet.

## Methoden und Instrumente von RegTech

Im Gegensatz zu den bisherigen IT-basierten Lösungen für Risikomanagement und Compliance bedienen sich RegTech-Anwendungen der neuesten technologischen Errungenschaften und greifen auf wesentlich leistungsfähigere Rechenleistungen zurück. Zu den Methoden und Instrumenten von RegTech zählen zum Beispiel:

- > Datenanalyse: Dabei gelangen neue Formen von Datenspeicher- und Analysesystemen zum Einsatz, die parallel auf einer grossen Vielzahl von Prozessoren und Servern arbeiten und auch in der Lage sind, schlecht strukturierte und in den unterschiedlichsten Datenbanken abgelegte Daten zu ordnen und zu analysieren;
- > künstliche Intelligenz («Artificial Intelligence» oder «AI») und selbstlernende Software («Machine Learning») zur Analyse und Auswertung von Massendaten («Big Data»): kann über die Erkennung von Mustern in grossen Datenmengen hinaus auch statistische Berechnungen, Korrelationen, Elemente der Spieltheorie, Optimierungsrechnungen und Simulationen mit in ihre Auswertungen einbeziehen und dadurch prädiktive Analysen erstellen. Selbstlernende Software erkennt Datenmuster und verfolgt eine automatische Verbesserung von Struktur und Algorithmen. Dies ermöglicht bei der Datenschürfung, -aufbereitung und -auswertung einen hohen Automatisierungsgrad, was Compliance- und Risikomanagement-Funktionen erheblich entlasten kann, sodass sie sich auf die Interpretation dieser Daten konzentrieren können.
- > Mandantenfähige Cloud-Anwendungen ermöglichen es Finanzinstituten, Compliance-Anwendungen auf einer einzelnen Plattform zusammenzuführen und dadurch Kosteneinsparungen zu erzielen. Infrastruktur wie Server, Datenbanken und dafür notwendige Betriebssysteme können von mehreren Banken gemeinsam genutzt und die Kosten dafür geteilt werden. Ferner können Banken unter Umständen von Mengenrabatten auf den Lizenzen der eigentlichen RegTech-Lösungen profitieren. Ein weiterer Vorteil von Cloud-Anwendungen besteht in Software- und Datenaktualisierungen ausserhalb der bis anhin üblichen Release-Zyklen und dadurch in kürzeren Umsetzungszeiten und stets aktuellen Systemen.
- > Neuartige Verschlüsselungs- und Sicherheitstechnologien ermöglichen mehr Sicherheit und Vertraulichkeit beim Austausch von Daten und Informationen mit anderen Konzerneinheiten und Gruppengesellschaften sowie Prüfgesellschaften, Aufsichts- und Meldebehörden. Ein weiterer, an Bedeutung zunehmender Anwendungsfall der Datenverschlüsselung sind die zuvor erwähnten Plattformlösungen: hochsensible Daten, welche die Bank zur Verarbeitung auf einer Abwicklungsplattform verlassen oder gar in einer von einem externen Anbieter betriebenen Datenbank abgelegt werden, können zielgerichtet und rollenbezogen verschlüsselt werden, um das Risiko von missbräuchlicher Datenverwendung zu mitigieren. Die Verwendung von Blockchain-Technologie ermöglicht ferner die Ablage und Verarbeitung von Informationen auf einem dezentralen Register und stellt deren Unveränderbarkeit sicher. Weitere Sicherheitslösungen überwachen und analysieren den Zugriff auf Applikationen und Datenbanken, erstellen einen Audit Trail und lösen eine Alarmierung im Falle von unberechtigten Zugriffen aus.
- > Anwendungen zur Aufzeichnung und Dokumentation von Online-Kanälen dokumentieren Interaktionen und Bewegungen von Kunden oder Mitarbeitern auf Online-Kanälen oder die zu einem bestimmten Zeitpunkt darauf publizierten Informationen. Der daraus resultierende Audit Trail hat vor Prüfgesellschaften und Aufsichtsbehörden Bestand.
- > Biometrische Verfahren erhöhen die Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit bspw. bei der Kundenauthentifizierung im Rahmen des E-Banking oder bei telefonischen Anfragen und Aufträgen von Kunden. Grundsätzlich könnten solche Verfahren sogar einen Beitrag zur Identifizierung des Vertragspartners im Rahmen der KYC leisten, wo bzw. sofern die Regulierung dies vorsieht.

Für kleine und mittelgrosse Finanzdienstleister werden Plattformlösungen in der Cloud aufgrund der damit verbundenen Skaleneffekte kurzfristig den grössten Nutzen bringen. In diesem Zusammenhang sind Verschlüsselungs- und andere Sicherheitssysteme unabdingbar, um Datenschutz und Datensicherheit zu gewährleisten, insbesondere natürlich in Zusammenhang mit kundenidentifizierenden Daten. Ob sich bei kleineren Banken und Finanzdienstleistern künstliche Intelligenz und selbstlernende Software zur Analyse und Auswertung von Massendaten als gewinnbringend erweisen werden, wird im Einzelfall aufgrund von Kosten-Nutzen-Analysen zu beurteilen sein. Tatsächlich können solche Systeme schlanke Risiko- und Compliance-Organisationen erheblich unterstützen und entlasten. Ob sich dies jedoch rechnet, wird unter anderem auch von den zu entrichtenden Lizenz- und Dienstleistungsgebühren abhängen.

Für grössere Retailbanken dürften genau solche Applikationen jedoch die gewünschten Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen in Compliance- und Risikomanagement-Prozessen bewirken, insbesondere, wenn Teile der damit verbundenen Prozesse auf gemeinsam genutzten Plattformen betrieben werden können.

Biometrie kann jedoch von allen Finanzdienstleistern genutzt werden, um ein überragendes Kundenerlebnis bei tendenziell eher höherer Sicherheit zu schaffen.

Insgesamt tragen die neuesten technologischen Lösungen dazu bei, dass viele bisher noch manuell ausgeführte Compliance-Prozesse künftig digitalisiert werden können. So gesehen, ist RegTech ein weiterer Aspekt der seit einigen Jahren kontinuierlich voranschreitenden Digitalisierung der Finanzbranche.

### Anwendungsgebiete von RegTech

Die Anwendungsgebiete von RegTech sind äusserst breit und finden sich vorab bei Compliance- und Risikomanagement- sowie Reporting-Prozessen von Banken und anderen Finanzdienstleistern. Selbstverständlich könnten RegTech-Lösungen selbst bei Aufsichtsbehörden zur Anwendung gelangen, bspw. zur Auswertung und Modellierung von risikorelevanten und im Rahmen des Aufsichtsreportings erhobenen Daten. Im Folgenden sollen aber die wichtigsten Anwendungsgebiete bei Banken und Finanzdienstleistern aufgezeigt werden.

#### > Bekämpfung von Geldwäscherei und Finanzkriminalität

Grosses Potenzial liegt in der automatisierten Umsetzung von Massnahmen zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung: Zum einen befinden sich Lösungen in der Entwicklungs- oder Testphase, welche die Identifizierung des Vertragspartners erleichtern, bspw. auf Basis einer interoperablen elektronischen Identität, die auf einer von den Banken gemeinsam genutzten Plattform abgelegt ist.

Sodann bewirkt die Analyse von Daten, die aus dem Deep Web gezogen und mit selbstlernender Software ausgewertet werden, erhebliche Effizienzsteigerung im Bereich von Hintergrundabklärungen bei Geschäftsbeziehungen mit erhöhten Risiken, bei Vorliegen von Verdachtsmomenten für Geldwäscherei oder beim automatischen Erstellen von risikobasierten Kundenprofilen. Der offensichtliche Vorteil für die Bank besteht in der Zeitersparnis, die dadurch entsteht, dass der Kundenberater nicht mehr Informationen aus dem Internet zusammentragen muss und sich auf seine Kernaufgabe – die Beratung von Kunden – konzentrieren kann. Die Compliance-Abteilung selber muss fortan Vollständigkeit und Aktualität der Daten nicht mehr prüfen und kann sich direkt auf deren Analyse und Interpretation konzentrieren. Weitere Anwendungsgebiete im Bereich der Geldwäschereibekämpfung liegen in neuen, präziseren Instrumenten zum Transaktionsmonitoring. Insbesondere die automatisierte Auswertung von Zahlungsinformationen aus verschiedenen Quellen und in verschiedenen Formaten in Echtzeit dürfte die Zahl der «False Positives» in Zukunft erheblich reduzieren und dadurch den Umfang der abzuarbeitenden Trefferlisten deutlich reduzieren.

#### > Authentifizierung und Kunden-Login

Einen weiteren RegTech-Anwendungsfall, der zwar nicht unmittelbar regulatorischen Anforderungen entspricht, thematisch jedoch mit Anforderungen an Identität und Identifizierung zusammenhängt, stellen Authentifizierungslösungen dar. So wird der zweistufige Legitimationsprozess

für das E-Banking-Login von Kunden zunehmend als wenig benutzerfreundlich wahrgenommen. Neuartige Verfahren wie 3-D-Gesichtsscan, Stimmerkennung oder Venenabdruck können die Benutzerfreundlichkeit bei gleich bleibender Sicherheit steigern.

5

> **Betrugsprävention**

Ein weiteres bedeutendes Anwendungsgebiet von RegTech liegt im präventiven Erkennen und Bekämpfen von internem und externem Betrug und anderen kriminellen Machenschaften. Betrug, unabhängig davon, ob er von Mitarbeitenden oder von externen Dritten ausgeht, kann anhand der fraglichen Transaktionen alleine nicht erkannt werden und wird unter Umständen – wenn überhaupt – erst Monate nach dem schädigenden Ereignis festgestellt. Dies kann bspw. daran liegen, dass die einzelnen Transaktionen nicht hoch genug sind, um von den herkömmlichen Instrumenten erfasst zu werden. Neue, leistungsfähige Monitoringsysteme überwachen sämtliche Handlungen und Systemzugriffe permanent und vergleichen diese mit korrelierenden Handlungen auf anderen Systemen, erstellen Verhaltensanalysen («Behaviour Analytics») und vorher-sagende Analysen («Predictive Analytics»). Ziel und Anspruch solcher Lösungen bestehen un-be-scheiden im Erkennen von betrügerischem Verhalten, bevor der finanzielle Schaden eingetreten ist.

> **Aufzeichnung von Online-Kanälen**

Plattformen, welche sämtliche Kundeninteraktionen auf Online-Kanälen aufzeichnen und archi- vieren, unterstützen Banken bei der Umsetzung von gesetzlichen Aufbewahrungs- und Nachweis- pflichten, wie sie bspw. im Rahmen der Risikoaufklärung des Kunden bestehen. Durch die Ver- knüpfung dieser Aufzeichnungen mit Analysefunktionen ist die Bank darüber hinaus in der Lage, exakt nachzuvollziehen, welche Informationen zu einem beliebigen Zeitpunkt für den Bankkun- den auf den genutzten Online-Kanälen sichtbar waren.

> **Quantitative Analysen und Anlegerschutz**

Modellsimulationen, Szenarioanalysen und Prognosen für Stresstests und Risikoanalysen auf Port- folio- bzw. Bilanzebene, wie sie bspw. von der Eigenmittelverordnung und den Rundschreiben der FINMA zu Markt-, Kredit- und operationellen Risiken gefordert werden. Solche Simulationen und Analysen sind aufgrund der Vielzahl ihnen zugrundeliegender Daten, Annahmen und Parameter sehr ressourcen- und zeitintensiv und bedürfen enormer Rechenleistungen. Moderne, leistungsfä- hige Software kann hier Abhilfe schaffen. Im Rahmen von FIDLEG und MiFID II erlangen Kunden- bzw. Anlegerschutz eine immer grössere Bedeutung, was für Banken und Vermögensverwalter jedoch auch erheblichen Arbeitsaufwand mit sich bringt. RegTech-Lösungen setzen hier bereits beim Verhalten des Kunden an, um dessen Risikofähigkeit und Risikoneigung einzuschätzen, und gleichen diese mit Transaktionen und Portfolio ab, um bei Abweichungen je nach Ausgestaltung den Kundenberater oder den Kunden selbst darüber zu orientieren.

> **Risikoeinschätzung auf Ebene Geschäftsbeziehung**

Auch auf Ebene einzelner Geschäftsbeziehungen können neue Analyseinstrumente, die auf die Auswertung von Massendaten zurückgreifen und sich künstlicher Intelligenz bedienen, Effizienz- steigerungen bewirken und neue Risikoaspekte einbringen. So gibt es bereits Anwendungen, wel- che Bonitätseinschätzungen aufgrund von im Internet erhobenen Daten vornehmen.

> **Identifizierung und Analyse neuer Regulierung**

Ein weiteres Anwendungsgebiet mit beachtlichem Potenzial zur Effizienzsteigerung und Kosten- einsparung stellt die automatische Identifizierung, Analyse, Zuordnung und Implementierung neuer Regulierung dar. Die Analyse der Auswirkungen neuer Regulierung ist derzeit äusserst arbeitsintensiv, und in grossen, komplexen Instituten stellt auch die Allokation und Koordination der Umsetzungsaufgaben eine enorme Herausforderung dar. Bis Regulierungstexte automatisch interpretiert und in Prozesse und Applikationen implementiert werden können, wird es aufgrund der aufwendigen und komplexen Entwicklung noch einige Jahre dauern. Jedoch sind heute als Zwischenlösung auf dem Weg dorthin bereits Anwendungen verfügbar, welche die Identifizie- rung von Regulierung und deren Zuordnung zu den davon betroffenen Bewilligungstypen und Organisationseinheiten und Prozessen ermöglichen.

## Nutzen von RegTech für Banken

- > Kosteneinsparungen durch mehr Effizienz: RegTech-Applikationen digitalisieren und automatisieren bisherige manuelle Arbeitsabläufe. Selbstlernende Software erkennt Datenmuster und führt selbstständig eine Verbesserung von Algorithmen und Struktur herbei. Dies erlaubt es den Systemen auch, aufgrund der Rückmeldungen ihrer Anwender automatisch Prozesse neu zu beurteilen und zu verbessern, was bspw. Redundanzen oder unnötige Repetitionen in bisherigen Prozessen eliminieren kann. Dadurch werden spezialisierte, teure Ressourcen entlastet, sodass sie sich auf ihre eigentliche Funktion konzentrieren können: Informationen interpretieren und Risikoentscheide fällen oder zumindest vorbereiten.
- > Reduktion operationeller Risiken: Manuell betriebene Prozesse sind erfahrungsgemäss fehleranfällig und beinhalten deshalb immer auch operationelle Risiken. Durch Automatisierung und Digitalisierung werden operationelle Risiken reduziert.
- > Effektivität: Wie effektiv eine Bank regulatorische Vorgaben tatsächlich umsetzt, hängt vom konzeptionellen Design der Prozesse und deren stringenter Einhaltung ab. Der Zweckmässigkeit der Modellierung und Parametrierung von RegTech-Applikationen wird hinsichtlich Effektivität der gleiche Stellenwert zukommen wie bis anhin dem Design manueller Prozesse, wodurch zumindest in dieser Hinsicht regulatorische Risiken nicht reduziert werden können. Ist eine Applikation aber erst einmal korrekt aufgesetzt, kann sie die Effektivität der Umsetzung von regulatorischen Vorgaben in zweierlei Hinsicht steigern: Erstens stellt die Automatisierung die Prozesseinhaltung sicher und gewährleistet dadurch den vom Prozess verfolgten Zweck. Zweitens werden sämtliche Abklärungen, Auswertungen und Analysen durch die Bank aufgrund des «Digital Trail» von Log Files zweifelsfrei dokumentiert, was für sich selbst eine zentrale regulatorische Anforderung für eine Vielzahl von Compliance- und Risikomanagement-Disziplinen darstellt.
- > Vereinfachung: Banken und andere Finanzdienstleister haben heute Zugang zu einem nahezu unbegrenzten Fundus interner und externer Daten, die sie bei der Einschätzung von Risiken und somit bei der Erfüllung regulatorischer Anforderungen unterstützen. Daten sind bedeutungslos, solange ihr Nutzer sie nicht in einen sinnvollen Zusammenhang bringen, analysieren und gestützt darauf Entscheidungen fällen kann. Moderne RegTech-Lösungen helfen ihnen dabei, die verfügbaren Daten zu ordnen und die sprichwörtliche Nadel im Heuhaufen zu finden, d.h., die risikorelevantesten Daten aus der verfügbaren Datenmenge herauszufiltern und als Grundlage für Risiko- und Compliance-Entscheide aufzubereiten. Moderne Technologien vereinfachen somit Daten, Informationen und deren Interpretation.
- > Schnelligkeit: Durch die Automatisierung von Arbeitsabläufen und die effiziente Analyse von Masendaten können Entscheidungen schneller herbeigeführt und Berichterstattung rascher erstellt werden.

## Herausforderungen für RegTech

RegTech entwickelt sich trotz riesigen Potenzialen für Banken nicht gleich schnell wie bspw. FinTech. Ein Indiz dafür sind bspw. Interessengruppen in sozialen Netzwerken wie XING und LinkedIn, welche im Fall von FinTech ungleich schneller wachsen als diejenigen für RegTech. Eine mögliche Ursache dafür könnte in kulturellen Unterschieden und Wissenslücken zwischen FinTechunternehmern und Regulierungsexperten liegen. Eine weitere Ursache dürften unterschiedliche rechtliche und regulatorische Anforderungen durch verschiedene Jurisdiktionen sein, was die Skalierbarkeit vieler RegTech-Lösungen einschränkt.

Weitere, nicht zu unterschätzende Herausforderungen für RegTech bestehen in unbestimmten Rechtsbegriffen und Definitionen sowie auslegungsbefürdigten Geboten und Verboten. So erfordern Begriffe wie «angemessene Frist» oder «erhöhte Risiken» nach wie vor eine fallbezogene Interpretation, die menschliches Ermessen voraussetzt. Ferner kennen verschiedene finanzmarktregulatorische Erlasse gleich- oder ähnlich lautende Begriffe und Rechtsvorschriften, die jedoch unterschiedliche Rechtsfolgen zeitigen. Dies verhindert Automatisierung zwar nicht, behindert sie jedoch. Ferner setzt Aufsichtsreporting vielfach noch qualitative, prosaisch abgehaltene Berichterstattung voraus, statt Datenlieferung und anschliessende risikobezogene Analyse und Modellierung durch die Aufsichtsbehörde zu ermöglichen.

7

Zusätzlichen Auftrieb würde RegTech durch branchenweit standardisierte Risiko- und Compliance-Prozesse erfahren: Derzeit gelangen bei allen Finanzdienstleistern weitgehend unterschiedliche Prozesse zur Anwendung, um die gleichen regulatorischen Vorschriften umzusetzen. Dies hängt zum einen mit unternehmensspezifischen organisatorischen Gegebenheiten und zum anderen mit von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlichem Risikoappetit zusammen. Ein weiterer Grund kann darin gesehen werden, dass alle Finanzdienstleister die Umsetzung der für sie geltenden regulatorischen Anforderungen in internen Projekten eigenverantwortlich organisieren. Dies hat zur Folge, dass technische Umsetzungslösungen jeweils unternehmensspezifisch konfiguriert werden müssen, was die Implementierungskosten in die Höhe treibt. Könnten sich Finanzdienstleister auf für jedes Risikoprofil geltende Standardprozesse einigen, könnten RegTech-Lösungen auch entsprechend einfacher implementiert werden, was Kosten dafür folglich erheblich reduzieren würde.

### Fazit

Die Digitalisierung des Finanzsektors wird die Komplexität der Regulierung kaum reduzieren, ihre Errungenschaften unterstützen Banken aber sicherlich dabei, diese Komplexität zu bewältigen. RegTech schafft die Voraussetzungen dafür, interne Compliance- und Risikomanagement-Prozesse sowie das Aufsichtsreporting effizienter und effektiver zu gestalten und dadurch insgesamt zu verbessern. Insbesondere können sie eine Entlastung aller mit der Umsetzung von Finanzmarktregulierungen betrauten Funktionen bewirken, unabhängig davon, ob diese der First oder Second Line of Defense zugerechnet werden. Dadurch können sich Kundenberater wieder vermehrt der Beratung von Kunden widmen und Compliance- und Risiko-Funktionen auf die Beurteilung der zutage geförderten Informationen und Ergebnisse konzentrieren. Zwar könnte die Implementierung solcher Lösungen mit erheblichem Vorbereitungs- und Konzeptionierungsaufwand einhergehen und entsprechende Investitionen erfordern. Auf die lange Dauer können RegTech-Anwendungen Banken bei der Umsetzung regulatorischer Anforderungen erheblich unterstützen und dabei Kosten einsparen. Für kleine und mittelgrosse Banken werden vorab Plattformlösungen in der Cloud aufgrund der damit verbundenen Skaleneffekte grosse Vorteile bewirken. Für grössere Banken dürften künstliche Intelligenz und selbstlernende Software zur Analyse von Massendaten die gewünschten Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen in Compliance- und Risikomanagement-Prozessen bewirken, insbesondere, wenn Teile der damit verbundenen Prozesse auf gemeinsam genutzten Ressourcen betrieben werden können. RegTech ist aufgrund der zunehmenden regulatorischen Bürde ein Thema von strategischer Bedeutung für sämtliche Finanzdienstleister. Es scheint deshalb sinnvoll, dass sich Banken in der Schweiz ebenfalls auf Ebene des Senior Management mit dem Thema befassen.

### Quellen

- > Franca Contratto: «RegTech»: Digitale Wende für Aufsicht und Compliance
- > BCG Risk Management: Risk Report 2015/2016: White Paper Edition- It's Not a Wave: Setting Sail to Master Regulatory Change
- > International Institute of Finance: Regtech in Financial Services: Solutions for Compliance and Reporting
- > International Institute of Finance: RegTech: Exploring Solutions for Regulatory Challenges
- > UK Financial Conduct Authority FCA: Call for Input: Supporting the Development and Adoption of RegTech
- > UK Financial Conduct Authority FCA: Feedback Statement 16/4 on Call for Input on Supporting the Development and Adopters of FinTech